

Im Wald

Autor(en): **Strauss, Lulu von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **48 (1944-1945)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-666578>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

48. Jahrgang Zürich, 1. Februar 1945 Hef 9

Im Wald

Lulu von Strauß
und Torney

*Die Winde gehn ums kleine Jägerhaus,
Die Wälder rauschen in die Nacht hinaus.*

*Da drinnen schimmert warmes Lampenlicht, —
Ein stilles Stübchen, traulich eng und schlicht.*

*Geweih und Rehgehörn als Schmuck der Wand,
Ein Falke drüber, der die Flügel spannt.*

*So still, so stille — nur die Wanduhr tickt,
Und vom Kamin der rote Glutschein zückt.*

*Bisweilen schlägt im Schlaf der Jagdhund an,
Er träumt vom Pirschgang wohl im freien Tann?*

*Der Jäger sitzt und bafft sein Pfeifchen stumm,
Der Rauch blaut nebelnd im Gemach herum.*

*Die blonde Frau lehnt still im Stuhl zurück
Und schaut ins Licht mit weitverträumtem Blick.*

*Sie hebt den Kopf nur lauschend dann und wann —
Weint nicht im Schlaf ihr Kindchen nebenan?*

*Doch nur die Wanduhr sagt ihr leis Ticktick:
Es geht - die Zeit - halt fest - halt fest - das Glück.*

*Und nur die Winde gehn um's Jägerhaus,
Die Wälder rauschen in die Nacht hinaus!*